



Vollgetextet

Der Klimawandel

Das Klima auf der Erde, erdähnlichen Planeten oder Monden, die eine Atmosphäre besitzen, verändert sich. Die mit einem Klimawandel verbundene Abkühlung oder Erwärmung kann über unterschiedlich lange Zeiträume erfolgen. Ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal besteht dabei zwischen jenen Witterungsverläufen, die im Rahmen eines Klimazustands erfolgen, dem Klimawandel selbst, der die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten bestimmter Wetterlagen erhöht oder vermindert. Die gegenwärtige, vor allem durch den Menschen verursachte (anthropogene) globale Erwärmung ist ein Beispiel für einen sehr rasch verlaufenden, aber noch nicht abgeschlossenen Klimawandel. Hierfür wird in der öffentlichen Diskussion hauptsächlich der Begriff Klimawandel als Synonym genutzt (Dann allerdings als „Der Klimawandel“). Die durch den aktuellen Klimawandel hervorgerufen oder prognostizierte ökologische und soziale Krise wird als „Klimakrise“ bezeichnet. Ein Klimawandel auf globaler Ebene beruht hauptsächlich auf einer Veränderung des Strahlungsantriebs, der das Erdklimasystem aus einem stabilen thermisch-radiativen Gleichgewicht in ein neues Gleichgewicht überführt. Der Strahlungsantrieb resultiert aus der atmosphärischen Konzentration von Treibhausgasen wie Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Wasserdampf (H₂O), aus der variierenden Sonneneinstrahlung aufgrund der Milanovic-Zyklen sowie aus dem Rückstrahlvermögen (Albedo) der Erdoberfläche, einschließlich der Ozeane. Der Klimazustand während der letzten Jahrtausende war der einer Eiszeit und wurde überwiegend von den Milanovic-Zyklen gesteuert, die die Sonneneinstrahlung über mehrere zehntausend Jahren signifikant veränderten und so den Anstoß für den Wechsel von Kalt- und Warmzeiten gaben. Wenn man die oben genannten Faktoren berücksichtigt, konnten elf dieser Warmzeiten während der letzten 800.000 Jahre identifiziert und detailliert beschrieben werden.



Vollgetextet

Eine spezielle Form des Klimawandels sind abrupte Klimawechsel. Diese wurden in der Erdgeschichte hauptsächlich durch Eruptionen von Supervulkanen, großflächige Magmaausflüsse, stark erhöhte Treibhausgas-Emissionen sowie schnelle Veränderungen von Meeresströmungen oder kurzfristige Rückkopplungsprozesse im Klimasystem ausgelöst. Sie finden oft in Verbindung mit biologischen Krisen bzw. Massenaussterben statt. Abrupte Klimawechsel können regional auftreten (wie die Dansgaard-Oeschger-Ereignisse im Nordatlantikraum während der letzten Kaltzeit) oder weltweite Auswirkungen haben, z.B. in Folge eines großen Impact Ereignisses. Der Begriff Klimaschwankungen wird gelegentlich für Klimaänderungen verwendet, die nur wenige Jahrzehnte andauern oder zyklischer Natur mit variabler Periode sind und dabei nur selten einen weltweiten Einfluss ausübten. Zyklische Schwankungen werden auch als Klimafluktuationen bezeichnet, relativ rasche zyklische Wechsel auch als Klimaoszillationen.

Eine Epoche kühlen Klimas wird in dem Zusammenhang manchmal Klimapessimum bezeichnet, eine warme Phase (Klimaoptimum oder Wärmeoptimum). Optimum und Pessimum sind eine Konvention in der Klimasystematik, sie stellen keine Wertung dar. Allerdings kann es zu Fehlinterpretationen kommen und wird deshalb in der neueren Fachliteratur durch den Begriff Klimaanomalie ersetzt. Die während des frühen Holozäns in Teilen der nördlichen Hemisphäre aufgetretenen Misox-Schwankungen, wahrscheinlich verursacht durch einen massiven Schmelzwasser-Eintrag im Nordatlantik, war eine zeitlich scharf begrenzte, aber relativ ausgeprägte Klimaanomalie.

-Nutella Brot

Der “Blobfish”

Der Blobfish ist ein Fisch der zwischen Amerika, Australien und Afrika zwischen 600 und 1200 Meter unter dem Meeresspiegel lebt.



No. 14

Vollgetextet

Er wird bis zu 30 cm lang und wurde 2013 zum hässlichsten Tier der Welt ernannt. Sein Körper besteht hauptsächlich aus geleeartiger Masse, mit der er sehr tief schwimmen kann.

-IrgendsoeinMensch

Riesige Jäger des Ozeans: Der weiße Hai

Der Weiße Hai gehört zur Familie der Makrelenhaie und belegt Platz 3 der größten Haie der Welt.

Der Name des weißen Hais kommt von der Farbe seines Bauches. Er besitzt ein großes Maul mit bis zu 300 scharfen Zähnen, die in mehreren Reihen angeordnet sind. Aber auf der Speisekarte von den Riesen stehen wir Menschen grundsätzlich nicht, also keine Angst.

Verbreitet sind die weißen Haie vor allem im Pazifik, Atlantik und im Mittelmeer. Im arktischen Meer und der Ostsee eher nicht.



Ausgewachsene weiße Haie besitzen grundsätzlich keine natürlichen Feinde. Natürlich ist aber der Mensch mal wieder eine Gefahr, da wir ihn, auch wenn nicht immer gewollt, gefangen nehmen. Manche Menschen verzehren ihn sogar gebraten, was allerdings zu schweren Vergiftungen führen kann.

Wenn Menschen angegriffen werden, werden weiße Haie meistens mit Bullenhaien verwechselt. Allerdings werden Surfer bzw. Badende, die dunkle Kleidung tragen, oft angegriffen. Manchmal werden Boote durch Rammen oder Bisse versenkt, meist sogar ungewollt. Sie greifen meistens an der Küste Kaliforniens, Südafrikas oder Südamerikas und manchmal auch in Japan an.

-IrgendsoeinMensch